



Die Bestattungsinstitute

Richard Meyer
Bestattungen

Gerhard Lohmann
Bestattungen

informieren zu den Auswirkungen des Coronavirus (COVID-19)

Corona ist nicht nur eine Herausforderung für die Gesellschaft, sondern auch für uns als Mitarbeiter der Bestattungsinstitute. Mit Besonnenheit und den folgenden Regeln werden wir gemeinsam diese außergewöhnliche Zeit meistern.

Dazu die Handlungsempfehlungen der Landeskirche Hannovers zur Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) bei Beerdigungen:

Weil bei vielen Trauergottesdiensten die Kapellen und Kirchen voll sind, ist eine Trauerfeier in der üblichen Form in der Regel ausgeschlossen. Folgende Möglichkeiten empfehlen wir:

Die Trauerfeier in der Kapelle oder der Kirche findet im engen Familienkreis statt. Dadurch kann der gebotene Abstand zwischen den Menschen ermöglicht werden.

Die Trauerfeier findet ausschließlich auf dem Friedhof statt. Dabei sind der Ablauf und die Liturgie entsprechend zu kürzen und anzupassen.

Trauergespräche mit den Hinterbliebenen sind in kleinem Kreis möglich, sofern dabei die Hygienestandards eingehalten werden. Bei Familien, die unter Quarantäne stehen, ist kein Trauerbesuch möglich, daher ist das Gespräch telefonisch zu führen.

Wir als Bestattungsinstitut, werden bei aller gebotener Vorsicht versuchen den Wünschen nach einer würdigen und der Situation angemessenen Trauerfeier und Beisetzung nachzukommen.

Es ist aber nicht auszuschließen, dass Trauerfeiern verschoben oder nur unter der von der Landeskirche Hannover empfohlenen Weise durchgeführt werden.

Sollte die Friedhofskappelle geschlossen sein, können wir alternativ unsere Trauerhalle „Alte Schmiede“ in Stove für kleine Trauerfeiern mit bis zu 20 Personen anbieten. Neben der Kondolenzliste wird eine Kontaktliste liegen, in der sich die Trauergäste mit ihrem Namen und einer Kontakttelefonnummer eintragen. Diese wird nur an das Gesundheitsamt weitergeleitet, wenn ein Verdachtsfall nach einer Trauerfeier gemeldet werden sollte. Diese Information dient zur schnelleren Eingrenzung des Personenkreises, der sich eventuell angesteckt haben könnte. Wir werden diese Listen nach vier Wochen vernichten.

Georg Schmithüsen

Winsen (Luhe), 14. März 2020